



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2022/214	
- öffentlich -	Datum: 14.01.2022	
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in: Dr. Martin Kruse	
	Bearbeiter/in: Staack, Dennis	
Tätigkeitsbericht für die Jahre 2020 und 2021 für das Verbundprojekt "Hauptamt stärkt Ehrenamt" der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. und des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.02.2022	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Die Kooperationspartner Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. und das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH haben für das Verbundprojekt „De Kloormokers - Hauptamt stärkt Ehrenamt“ den erbetenen Jahresbericht 2020/2021 erstellt.

Hierzu wird auf die Anlage verwiesen.

Relevanz für den Klimaschutz:

entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlage/n:

Tätigkeitsbericht De Kloormokers 2020/2021

Tätigkeitsbericht „De Kloormokers“ 2021

Das Kreisprojekt „De Kloormokers“ ist ein Teil des Verbundprojektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“, das der Deutsche Landkreistag koordiniert. 18 Landkreise im gesamten Bundesgebiet haben sich vernetzt und erarbeiten gemeinsam eine Handreichung für die Landkreise, in der die Aspekte hauptamtlicher Unterstützung des Ehrenamtes in ländlichen Regionen behandelt werden.

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Kreisverwaltung Projektkoordinator und „Leadpartner“, die operative Projektarbeit teilen sich Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH.

Projektablauf bis Dezember 2021:

Das Projekt begann 2020 planmäßig und entwickelte im ersten Projekthalbjahr Instrumente zur Unterstützung des Ehrenamtes im Kreis. Die Anwendung wurde jäh unterbrochen, als die Corona-Pandemie das öffentliche und private Leben massiv einzuschränken begann. Die Instrumente konnten planmäßig entwickelt werden, ihre Anwendung aber wurde durch die Pandemie stark behindert, teilweise verhindert. So konnte 2020 nur ein Workshop in Borgstedt durchgeführt werden, darüber hinaus aber keine weiteren.

Die Projektpartner begannen daher im Frühjahr 2021 die entwickelten Instrumente zu digitalisieren und diese digitalen Angebote (im wesentlichen Workshops zur Bedarfsermittlung und Umsetzung der Bedarfsbefriedigung) auch zu verbreiten. Leider war die Resonanz darauf „Null“. Auch die Zusammenarbeit mit den Ämtern kam nicht wie erhofft in Gang und die Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden über erste Ansätze nicht hinaus.

Erst als wieder Präsenzveranstaltungen möglich waren, konnte ein Folgeworkshop mit der Gemeinde Borgstedt erfolgreich durchgeführt werden. Im November führten die Trägereinrichtungen unter Teilnahme der Kreispräsidentin und einer Vertreterin des Sozialministeriums Schleswig-Holstein einen Fachtag durch, auf dem die Zielgruppenbestimmung und die Zielgruppenansprache im Fokus standen. Es zeigte sich, dass neben den fachlichen immer auch informelle Aspekte Veranstaltungen zur Unterstützung des Ehrenamtes wertvoll machen und bereichern. Hier trafen sich unterschiedliche, mit dem Ehrenamt befasste Personen aus der Landes-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltung, hier lernten sich Verbandsvertreter und Stadtverwaltung kennen und erste Kontakte zwischen diesen unterschiedlichen Ebenen konnten geknüpft werden.

Das Projekt verbreitete die Fördermöglichkeiten und -angebote der „Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt“ und begleitete und unterstützte Antragstellungen von Vereinen und Institutionen in diesem Rahmen.

Kontakt zu verschiedenen Bürgermeistern im Kreis wurde aufgenommen und diesen wurden die Angebote dargestellt. Die Kreisverwaltung unterstützte diese Bemühungen

der operativen Partner durch Anschreiben und Verbreitung des Angebotes auf den Bürgermeisterdienstversammlungen. Um das zu erreichen, haben die operativen Partner sehr darauf gedrungen, eine stärkere Vernetzung im Kreishaus zu erreichen. Die Kreiskoordination hat diesen Wunsch aufgegriffen und setzte ihn in verschiedenen Gesprächsrunden um. So konnte das Projekt sowohl im Bereich des Ordnungsamtes als auch im Fachbereich „Soziales“ vorgestellt werden.

Durch das langjährige Engagement der operativen Projektmitarbeitenden war eine enge Zusammenarbeit mit dem Engagementnetzwerk und den Vereinen und Verbänden in der Region möglich und wird auch weiterhin verstärkt umgesetzt. Insbesondere wurden Kontakte in die Kreisjägerschaft, die Kreisfeuerwehr und den Kreissportverband aufgebaut.

Verschiedene Anfragen zum ehrenamtlichen Engagement, insbesondere auch zu Fragen individueller Möglichkeiten konnten entgegengenommen und bearbeitet werden, zur Zeit nicht immer mit „erfolgreichem“ Ausgang, da die weiterhin bestehenden Kontaktbeschränkungen auch die Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit einschränken.

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH hat die in Ihrer Trägerschaft befindlichen ehrenamtlichen Angebote (u.a. Tafel, Bahnhofsmision, Ämterlotsen) bei der Umsetzung der Corona-Verordnungen unterstützt, gesetzliche Regelungen erläutert und auf Änderungen beim Hygieneschutz tagesaktuell hingewiesen. Zudem hat das Hauptamt für die korrekte „Ausrüstung“ zur Erfüllung der jeweiligen Hygienestandarts (Desinfektionsspender, Acrylglascheiben, Masken, Handschuhe etc) gesorgt.

Rechtssichere Vollmachten bei der Inanspruchnahme der Ämterlotsen wurden erarbeitet, geltende Personalbögen für alle im Diakonischen Werk tätige Ehrenamtliche wurden überarbeitet, an gesetzliche Regelungen angepasst, vereinheitlicht, überprüft und mit den jeweiligen Initiativen persönlich besprochen. Zudem unterstützen wir die ehrenamtlich Engagierten in Fragen der Nachwuchsgewinnung und der Akquise von Ehrenamt durch von Hauptamtlichen erarbeiteten Flyer und Aushänge. Stets wurde auf einen engen Austausch und eine professionelle Begleitung der bei uns tätigen Ehrenamtlichen ein besonderer Augenmerk gerichtet.

Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen in Rendsburg unterstützt das Diakonische Werk gemeinsam mit der Brücke Rendsburg-Eckernförde die ehrenamtliche „Flüchtlingsarbeit“ in dem Sinne, dass gezielt auf die Unterstützungsbedarfe zugewanderter Schüler und deren Familien eingegangen wird und diese insbesondere durch ehrenamtliches Engagement befriedigt werden. In diesem Rahmen entstand unter anderem eine Begegnungsmöglichkeit für Frauen (Mütter) an der Schule „Altstadt“ in Rendsburg.

Seit Ende 2020 betreibt das Projekt das Ehrenamtsportal „kloormokers.de“ im Internet. Vereine, Verbände und Initiativen können sich dort präsentieren, und Menschen auf der Suche nach Engagementmöglichkeiten im Kreis können sich dort sowohl nach regionalen als auch nach thematischen Schwerpunkten sortiert informieren. Aktuelle

Informationen und Neuigkeiten zum Thema Ehrenamt und freiwilliges Engagement sind dort ebenfalls zu finden.

Die operativen Partner engagierten sich intensiv in der bundesweiten „Clusterarbeit“ dabei vor allem in den Clustern „Digitales“, „Vorbereitungsmaßnahmen, Organisationsformen und Ansiedlungsebenen“ und „Ansprache besonderer Zielgruppen“. Ralf Kaufmann (DW) ist Sprecher des Clusters „Ansprache besonderer Zielgruppen“ und leitete in dieser Eigenschaft auf dem letzten Verbundtreffen am 23./24.09. in Berlin die Arbeitssitzung am 24.09. vormittags mit dem Thema „Zielgruppendefinition“ und den daraus abzuleitenden Fakten für eine erfolgreiche Ansprache sowie die unterschiedlichen Aspekte Ansprache zur Neugewinnung Ehrenamtlicher und Ansprache zur unterstützenden Begleitung Ehrenamtlicher. Diese Arbeitssitzung wurde in dem vorausgehenden Vierteljahr in zwei Präsenzsitzungen vorbereitet. Huberta von Eller-Eberstein (Brücke) leitete ebenfalls Workshops auf den digitalen Verbundsitzungen zu den Themen „DorffunkApp“ und „Verstetigung der Unterstützung des Ehrenamtes durch das Hauptamt“. Auch diese Workshops wurde in Arbeitsgruppen vorbereitet.

In vierteljährlichen überregionalen thematischen „Clustertreffen“, die digital stattfanden, konnten die Projektmitarbeitenden wichtige Impulse aus der Arbeit vor Ort einbringen sowie von dem Austausch mit den Verbundpartnern und Experten profitieren.

Dazu fanden vier digitale und eine Verbundsitzung in Präsenz statt (25./26.02., 06./07.05., 22.06., 23./24.09. und 09.12.)

Der Jahreswechsel ist geprägt von den Vorbereitungen auf die Darstellung des Projektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ auf dem 15. Zukunftsforum „Ländliche Entwicklung“ auf der „Grünen Woche“. Das Schwerpunktthema lautet in diesem Jahr „Starkes Ehrenamt – für ein gutes Leben auf dem Land“. Dieses wird am 26. Januar 2022 digital stattfinden.

Ausblick:

Eine kurzfristige Verlängerung der Projektlaufzeit in das Jahr 2023 hinein, mit dem Ziel den Aufbau von Netzwerken und Beziehungen, der pandemiebedingt stark eingeschränkt war, voranzutreiben, ist beantragt.

Eines der Hauptanliegen im nunmehr letzten regulären Projektjahr wird die Verstetigung des Projektes beziehungsweise der Projekteinhalte „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ in der Kreisverwaltung sein.

Die Projektziele werden über die hoffentlich wieder mögliche verstärkte Netzwerkarbeit in Präsenz gut erreichbar sein.

Im kommenden Jahr sollen Verbund- und Clustertreffen wieder in Präsenz stattfinden. Dabei werden Treffen auch von den beteiligten Landkreisen ausgerichtet werden.